

FORUM der Parteien

LDP

Liberal.
Demokratisch.
Pointiert!

Patricia von Falkenstein,
Präsidentin und
Grossrätin LDP,
Ständeratskandidatin.

Foto: zVg



Das Alter ehren reicht nicht!

Als Junge sind wir irgendwann mit der Aufforderung: «Ehret das Alter» konfrontiert worden. Man nahm das so entgegen. Vielleicht kam uns damals der Spruch auf der Schülerkarte der BVB wieder in den Sinn: «Wär jung isch stoht us Heeflichkeit – dr Tramdiräggtter het das gsait!» Manchmal habe ich den Eindruck, diese Haltung, die früher auch noch von den Eltern den Kindern mitgegeben wurde, sei heute in Vergessenheit geraten. Es gibt zwar immer noch Junge, die im Tram Älteren den Platz anbieten. Unsere Gesellschaft ist aber deutlich mehr ich-bezogen als früher.

Mir ist es wichtig, dass wir nicht einen gesonderte Jugendpolitik betreiben und eine gesonderte Alterspolitik. Unsere Gesellschaft besteht sowohl aus älteren als auch aus jüngeren Menschen, aus Schülerinnen und Rentnern, aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen, aus Schweizerinnen und Ausländern. Meine Aufgabe als Politikerin ist, dafür zu sorgen, dass es allen wohl ist in unserem Kanton, in unserem Land.

Es ist ein Dauerauftrag, die Anliegen und Bedürfnisse auch der älteren Generation in die Politik hinein zu tragen. Alle Politik-Bereiche müssen auf ihre Bedeutung für ältere Menschen überprüft werden. Sei es bei der Gestaltung

von Strassen und Plätzen, bei AHV und Ergänzungsleistungen, bei der Sicherheit im öffentlichen Raum, bei der Prävention gegen Verbrechen gegen Betagte, bei Freizeitangeboten, Sitzgelegenheiten und bei Wohn-Themen. Diese Liste ist nicht vollständig. Die älteren Generationen verdienen, dass sich die Politik mit grosser Sorgfalt ihrer annimmt. So sind zum Beispiel der Erfahrungsschatz, über den ältere Menschen verfügen und der Wert, den dieser für Jüngere darstellen kann, heute leider kaum ein Thema.

Ich möchte im Grossen Rat und hoffentlich auch im Ständerat nicht nur Vorschläge und Anträge in die Politik einbringen. Auch persönlich leiste ich einen Beitrag, als Präsidentin von Pro Senectute beider Basel. Hier lerne ich viel. Hier kann ich auch mitgestalten, zum Beispiel, dass alle Amtsstellen nie vergessen dürfen, dass ältere Menschen nicht Objekt der Politik sind, sondern einzigartige Wesen, die in ihrem Leben schon viel für unsere Gesellschaft geleistet haben. Das Alter zu ehren ist wichtig, richtig und angebracht. Es darf aber nicht dabei bleiben, es braucht mehr!

Patricia von Falkenstein,
Präsidentin und Grossrätin LDP,
Ständeratskandidatin

FORUM der Parteien



Eduard Rutschmann,
Grossrat
Präsident SVP Basel-Stadt
Foto: zVg



Frei und sicher bleiben – SVP wählen.

Vor wenigen Tagen sind die Ferien zu Ende gegangen. Ich hoffe, Sie haben diese Zeit mit ihren Liebsten an der Wärme geniessen können. Nach den heissen Sommer-temperaturen erwartet uns nun ein «heisser Wahlherbst». Bei den bevorstehenden nationalen Wahlen geht es um nichts weniger als um die Zukunft unseres Landes.

Nur die SVP setzt sich zuverlässig und konsequent für die Freiheit, die Sicherheit, den Erhalt der Arbeitsplätze und des Wohlstandes und für den Mittelstand ein. Wir sind die einzige Partei, die noch konsequent für die Búezer, die Familien und das Gewerbe einsteht. Unsere klaren politischen Ziele sind deshalb in den kommenden vier Jahren:

- Steuerung und Kontrolle der Zuwanderung
- Sicherheit und Sauberkeit
- Freiheit der Schweiz
- Entlastung des Mittelstandes

Wir setzen uns ohne Wenn und Aber für die Schweiz und ihre Werte ein, für welche der Begriff «Heimat» symbolisch steht. Eine EU-Anbindung, wie es die anderen Parteien wollen, wird von uns

konsequent bekämpft. Mit einer automatischen Übernahme von EU-Recht wäre unsere direkte Demokratie Geschichte. Die SVP will, dass wir Schweizer selbst bestimmen, welche Regeln und welches Recht in unserem Land gelten. Das ist Heimat.

Selbstbestimmung fordert die SVP auch bei der Zuwanderung. Noch immer ziehen jedes Jahr mehr als 70'000 Personen in die Schweiz. Das überfordert gerade in einem Kanton wie Basel-Stadt die Infrastruktur, verteuert die Mieten und führt zu einer zubetonierten Schweiz ohne Grünflächen. Zudem belasten Wirtschaftsflüchtlinge unser Sozial- und Schulwesen massiv – immer zu Lasten des Mittelstandes.

Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass unser Land für Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, Heimat bleibt. Eine Heimat, in der sich Arbeit lohnt, der Staat dem Einzelnen möglichst viel Freiheiten lässt und wir selbstbestimmt bleiben. Die SVP (Liste 12) wird dafür kämpfen. Versprochen.

Eduard Rutschmann,
Grossrat
Präsident SVP Basel-Stadt

Felix Wehrli

Pascal Brenneisen

Eduard Rutschmann

Sebastian Frehner
bisher

Gianna Hablützel-Bürki
auch in den Ständerat



Frei und sicher – SVP wählen!
Liste 12 in den Nationalrat
#freiundsicher | www.svp-basel.ch



SEBASTIAN
FREHNER
WIEDER IN DEN NATIONALRAT



2x AUF JEDE LISTE (12.01)
www.sebastian-frehner.ch | **Liste 12**

